

# GROTESQUE

Vor fast 25-Jahren entstand mit „Guinea Pig“ eine Reihe japanischer Splatter-Streifen, die bis heute zu den härtesten und brutalsten Machwerken aller Zeiten zählt. Während der Welterschwergewichtstitel in der Kategorie „härteste Splatter-Filme“ in letzter Zeit nach Frankreich gegangen ist, möchte Regisseur Koji Shiraishi den Titel wieder nach Japan holen. Die Chancen dafür stehen gut, denn mit „Grotesque“ erwartet die Horrorgemeinde ein Film, auf den man so nicht gefasst war. Erzählt wird die Geschichte eines jungen Liebespaares, das gefesselt an einem, ihnen unbekanntem Ort erwacht. Sie sind gefangen in den Klauen eines Geisteskranken. Jener Unbekannte macht dem Ehepaar unmissverständlich klar, dass auf sie eine Zeit voller Schmerz und

Leid wartet. Eine Chance den Grausamkeiten zu entkommen bietet er den beiden aber, sie müssen ihn überzeugen, dass sie einen eisernen Überlebenswillen besitzen. Geprüft werden soll dieser mit einem üppigen Arsenal an Folterwerkzeugen. Eines ist sicher, der Kerl versteht sein Handwerk. Das Spiel kann beginnen

Wer sich bei der Geschichte leicht an „Saw“ erinnert fühlt, der irrt nicht. Anscheinend hat es jeweils eine Kopie von „Saw“ und „Hostel“ in die Hände des Japaners Shiraishi geschafft. Da das enthaltene Material aber wohl zu lasch für den Filmemacher war, musste eine eigene Version her und zwar mit Schmackes. Was den Zuschauer dann in den knappen 73 Minuten erwartet ist wirklich abartig, brutal, hart, menschenverachtend und asozial. Es sind wirklich extrem realistische Splatter-Effekte und Folterszenen, die „Grotesque“ zu einem Skandalfilmchen machen. Neben den – in Splatter-Filmen – gängigen Enthauptungen und dem Abtrennen von Gliedma-



Ben, scheint der Japaner vor allem Gefallen daran gefunden zu haben, Geschlechtsteile zu verstümmeln. Gekonnt schafft er dabei den Spagat nicht alles zu zeigen, dem Zuschauer dennoch weh zu tun. Was „Grotesque“ von der eingangs erwähnten „Guinea Pig“ unterscheidet, ist die Professionalität und die Tatsache, dass der Film so etwas wie eine Story erzählt. Illsuions Unltd. veröffentlichen diesen extrem harten Splatterfilm als ersten Titel ihrer CATIII Reihe, weitere Filme dieses Kalibers werden folgen. Die DVD liegt in einer – auf 2.500 Exemplare limitierten – kleinen Buchbox mit Lederoptik. Als Schmankerl sind noch vier Sammelpostkarten enthalten, die Motive des Films präsentieren. – Ich würde gerne das Gesicht des Postangestellten sehen, der diese Postkarte in die Hände bekommt. – Bitte nehmt folgende Warnung ernst: „Grotesque“ ist kein Film für schwache Nerven und auch nichts für normale Horrorfans. Wer schon immer seine Schmerzgrenze – betreffend filmische Gewalt – ausloten wollte oder ein hartgesottener Gorehound ist, der darf sich diesen Film ansehen. Alle anderen sollten sich auf eine filmische Erfahrung jenseits aller Grenzen gefasst machen, die einen so schnell nicht wieder loslässt. Man muss nur immer im Hinterkopf behalten: „Es ist nur ein Film